

- Die Dekane haben die Aufgabe übernommen, Schwerpunkte in den Masterstudiengängen und in der Forschung zu definieren und diese zu vernetzen.
- Das Bauingenieurwesen an der Universität Hannover setzt auch zukünftig in der Forschung auf seine traditionellen Stärken wie Computersimulationen und Küsteningenieurwesen.

Prof. Dr.-Ing. Peter Schaumann
(Dekan der Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie)
Tel. (05 11) 762-3781
E-Mail: schaumann@stahl.uni-hannover.de
www.ich-werde-visionaer.de

KA

Umsatz mit Umweltschutzgütern um fünf Prozent gestiegen

Nach Mitteilung des Statistischen Bundesamts im Juni 2007 betrug der Gesamtumsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz in Deutschland im Jahr 2005 rund 12,3 Milliarden Euro. Das sind im Vergleich zum Jahr davor 541 Millionen Euro oder fünf Prozent mehr. Rund 9,3 Milliarden Euro oder 76 Prozent des Gesamtumsatzes wurden im Inland erwirtschaftet. Auf den Export von Umweltschutzgütern entfielen drei Milliarden Euro, was einem Anteil von 24 Prozent am Gesamtumsatz entspricht. Das sind Ergebnisse aus einer Stichprobenerhebung, bei der circa 5 000 Betriebe, Körperschaften und sonstige Einrichtungen des Produzierenden Gewerbes sowie des Dienstleistungsbereichs in Deutschland befragt wurden.

Rund 8,5 Milliarden Euro wurden durch den Umsatz mit Waren für den Umweltschutz erzielt. Mit 69 Prozent war dieser Anteil am Gesamtumsatz um drei Prozentpunkte (+ 731 Millionen Euro) höher als im Jahr 2004.

Daneben konnten mit Bauleistungen wie Kanalbau, Deponiebau oder die Gewässerrekultivierung im Jahr 2005 rund 2,5 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaftet werden. Das sind 20 Prozent des Gesamtumsatzes im Umweltbereich. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsätze mit Bauleistungen um 2,5 Prozent gesunken.

In den Dienstleistungsbereichen Projektbetreuung und Überwachung, Planung, Untersuchung und Analyse erreichten im Jahr 2005 die Umsätze eine Höhe von 1,3 Milliarden Euro. Mit einem Anteil von etwas mehr als zehn Prozent am Gesamt-

umsatz stagnierte dieser Sektor, bezogen auf 2004.

Von allen Umweltbereichen wurden die größten Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen mit rund 4,4 Milliarden Euro im Gewässerschutz erzielt, wobei der Hauptteil mit zwei Milliarden Euro auf Bauleistungen in diesem Bereich entfiel. Die Umweltschutzumsätze für die Luftreinhaltung lagen bei insgesamt 3,8 Milliarden Euro, gefolgt von den Bereichen Abfallwirtschaft mit 1,8 Milliarden Euro und Lärmbekämpfung mit 1,6 Milliarden Euro. In den letztgenannten Umweltbereichen resultierten die Umsätze hauptsächlich aus dem Verkauf von Waren.

Detaillierte Informationen zum Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz bietet die Fachserie 19, Reihe 3.3, die im Statistik-Shop kostenlos erhältlich ist:

www.destatis.de/shop

KA

Mecklenburg-Vorpommern fördert auch zukünftig biologische Kleinkläranlagen

„Die Entscheidung, ob die Abwasserbeseitigung langfristig über zentrale Anlagen oder über Kleinkläranlagen erfolgen soll, ist auf Grundlage objektiver Variantenvergleiche zu treffen“, sagte der Umweltminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Till Backhaus, beim Kleinkläranlagentag des Zweckverbands Radegast (Landkreis Nordwestmecklenburg) am 6. Juli 2007. Diese dürften sich jedoch nicht auf eine Kostenbetrachtung beschränken. Eingehend zu prüfen seien die örtlichen Gegebenheiten, wie zum Beispiel die gewässerschutzspezifischen Belange, die Bodenverhältnisse sowie die Möglichkeiten, alle Abwasserproduzenten einer Ortslage in eine zentrale Lösung einzubinden. „Trotz der gesetzlich bestehenden Pflichten zur Abwasserreinigung hält die Landesregierung daran fest, den Bau einer biologischen Kleinkläranlage bei bestehenden Wohnhäusern auch zukünftig zu fördern und damit einen finanziellen Anreiz zu geben“, so der Minister. Beispielsweise werde der Bau einer Vier-Personen-Anlage zukünftig mit einem Festbetrag von 750 Euro unterstützt.

Derzeit sind in Mecklenburg-Vorpommern ca. 85 Prozent der Bevölkerung an zentrale und semizentrale öffentliche Abwasseranlagen angeschlossen. Der lan-

desweite Anteil der Bürger, die aufgrund der geringen Einwohnerdichte ihr Abwasser langfristig über grundstücksgebundene Kleinkläranlagen reinigen müssen, wird auf 10 bis 15 Prozent geschätzt. KA

Badegebiete in 25 EU-Staaten entsprechen überwiegend den Vorschriften

Der am 31. Mai 2007 von der EU-Kommission vorgelegte jährliche Badegewässerbericht zeigt, dass 2006 die überwiegende Mehrzahl der Badegebiete in der Europäischen Union den EU-Hygienevorschriften entsprach. An den Küsten erfüllten 96 Prozent und an den Flüssen und Seen 89 Prozent der Badegebiete die Vorgaben. Die Zahl der Badegebiete, die von der amtlichen Liste gestrichen wurden, ist zwar zurückgegangen, die Kommission hält diese Praxis aber weiterhin für bedenklich. 2006 wurden insgesamt 21 094 Badegewässer untersucht; dies ist ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Davon waren etwa 14 345 Küstengewässer und 6 749 Binnengewässer. Eine Zusammenfassung des Berichts liegt in allen Amtssprachen vor. Die detaillierten Berichte über die einzelnen Länder in englischer Sprache können von der Badegewässer-Website der Kommission abgerufen werden:

http://ec.europa.eu/water/water-bathing/index_en.html

KA

Akkreditierung an der Bauhaus-Universität Weimar

Im März 2007 wurden die an der Bauhaus-Universität Weimar implementierten Bachelor- und Masterstudiengänge Bauingenieurwesen, Management (Bau, Immobilien, Infrastruktur) und Infrastruktur und Umwelt sowie der weiterbildende Masterstudiengang Wasser und Umwelt für die Dauer von fünf Jahren akkreditiert. Die Umstellung der Studiengänge auf Bachelor und Master an der Fakultät Bauingenieurwesen der Bauhaus-Universität Weimar ist damit weitgehend abgeschlossen.

Im Bereich der Siedlungswasserwirtschaft und des Wasserbaus besteht mit dem Weimarer Studienangebot Wasser und Umwelt (Master- und auch Zertifikatsstudium) darüber hinaus eine langjährige Vernetzung und Kooperation mit der DWA, aber auch mit der Leibniz-Universität Hannover. KA